

Im Mittelpunkt der Gruppenwahlen stehen Höchsterträge und das Futter nach Maß

Die mit allen Genossen in den vergangenen Wochen in Vorbereitung der Parteiwahlen geführten Aussprachen bestätigen: Im Leben unserer Grundorganisation der LPG (P) Zossen-Niederpöhlitz, Kreis Gera-Land, haben die 4 Parteigruppen ihren festen Platz. Sie bewähren sich als politischer Kern und Motor in den Arbeitskollektiven. Als kleinste organisatorische Einheit trägt jede Parteigruppe dazu bei, die Kampfkraft und Massenverbundenheit der Grundorganisation zu erhöhen, das Vertrauensverhältnis der Genossenschaftsbauern zur Partei zu vertiefen und viele schöpferische Initiativen zu entwickeln, um den Plan und die hohen Wettbewerbsziele zu überbieten. Kurzum, sie schaffen mit ihrer politischen Arbeit ein kameradschaftliches und schöpferisches Klima in den Arbeitskollektiven.

Eine unserer Parteigruppen faßt die Genossen der territorialen Abteilung Niederpöhlitz zusammen. Sie zählt 24 Mitglieder. Diese arbeiten in den verschiedenen Kollektiven: in den Brigaden Schwere Technik und Frischfuttersversorgung, den Arbeitsgruppen Grünland und Beregnung, Transport und Sonderkulturen, den Meisterbereichen in den Werkstätten und dem Pflegestützpunkt sowie in zeitweiligen Arbeitskomplexen.

Der Parteeinfluß ist in allen Bereichen gesichert. Er wurde in der Berichtsperiode zielgerichtet erweitert. Die besten jungen Genossenschaftsbauern und Arbeiter sind als Kandidaten in die Partei aufgenommen worden. Das erfolgte besonders in den Jugendkollektiven.

In der Regel kommt die Parteigruppe monatlich zusammen. Den Termin legt der Gruppenorganisator

Genosse Ludwig Poser gemeinsam mit dem für die Parteigruppe verantwortlichen Leitungsmitglied Genossin Renate Hellmich und dem Leiter der Abteilung Genossen Franz Prockert fest.

Es bewährt sich, daß sich die Genossen der Parteigruppe vor den Brigadeversammlungen über die Schwerpunkte dieser Beratungen verständigen und das einheitliche Auftreten der Genossen sichern. Als vorteilhaft erweist sich, die Mitgliederversammlungen der Grundorganisation in der Parteigruppe mit vorzubereiten. Wie das noch konkreter gemacht werden soll, um die Parteiversammlungen interessanter und lebendiger zu gestalten, dazu erwartet die Wahlversammlung die Vorschläge der Genossen. Denn feststeht: Wenn sich die Genossen bereits in der Gruppenversammlung über wichtige Schwerpunkte in ihrer politischen Arbeit austauschen, können sie dem ganzen (Parteikollektiv eigene, abrechenbare Schlußfolgerungen unterbreiten.

Schritt halten mit dem Neuen

In der Wahlversammlung werden die Genossen ebenso beraten, wie sie die im Arbeitsprogramm der Parteigruppe festgelegten Aufgaben Punkt für Punkt erfüllen. Sie rücken an die erste Stelle, politisch darauf Einfluß zu nehmen, das neue wissenschaftliche Erkenntnisse und bewährte bäuerliche Erfahrungen umfassend für die Intensivierung der Pflanzenproduktion nutzbar gemacht werden. Die schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen wurden auf ihren Hinweis unter diesen Gesichtspunkten überarbeitet. Unter der Kontrolle der Partei-

Leserbriefe

Computereinsatz war gut vorbereitet

Die Beschlüsse des XI. Parteitages waren für die Grundorganisation in der Zwischenbetrieblichen Einrichtung Milchproduktion Zimmern Anlaß, die Technologie und den Reproduktionsprozeß unseres Betriebes auf weitere Möglichkeiten des Einsatzes von Mikroelektronik zu prüfen. Die Werk-tätigen des Betriebes verfügen bereits über mehrjährige Erfahrungen bei der Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die ökonomischen Vorteile liegen dabei klar auf der Hand.

Von 1979 bis 1982 wurden in unserer Milchviehanlage umfangreiche Rekonstruktions- und Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt. Es gelang innerhalb von 2 Jahren nach der Rekonstruktion, die schon vorher recht hohe Arbeitsproduktivität fast auf das 2 1/2fache zu steigern. Dabei konnten die Arbeitsbedingungen entscheidend verbessert werden. In allen Abschnitten der Rekonstruktion, insbesondere in den wichtigsten technologischen Bereichen wie Melken, Füttern und Entmisten, entschied sich unser Be-

trieb für Varianten, die ohne wesentlichen Umbau eine weitere Automatisierung der Prozesse ermöglichen. Als erster Betrieb des Kreises Jena bauten wir zum Beispiel bei laufender Produktion eine Nachmelk- und Abnahmevorrichtung ein.

Bei der Einführung von Mikrorechnern in die Überwachung und Steuerung des komplizierten Reproduktionsprozesses der Milchviehanlage verbündete sich die Parteileitung mit Jugendneuererkollektiven aus Instituten und Industriebetrieben. Heute verfügt der Betrieb über unsere technologischen Bedingungen entsprechende Rechentechnik.